

Exposé zur Masterarbeit

Aktuelle Entwicklungen im stationären Einzelhandel und ihre Wirkungen auf die Innenstädte – die Kreisstadt Siegburg als Einkaufs- und Dienstleistungszentrum in Gefahr

Vorgelegt von: David Reudenbach
Betreuer: Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

Thematische Einführung und Relevanz des Themas

„Das Sterben der Innenstädte ist im vollen Gange“: Mit diesem Satz drängen im Februar 2021 Tübingens Oberbürgermeister BORIS PALMER und zwei Kollegen in einem Brief die Bundeskanzlerin ANGELA MERKEL zu Lockerungen des Einzelhandels in Zeiten des zweiten Lockdowns (SPIEGEL 2021). MICHAEL HÜTHER, Chef des Instituts der deutschen Wirtschaft, rief dazu auf, für solche Lockerungen sogar Todesfälle durch Corona-Infektionen in gewissem Maße hinzunehmen (SPIEGEL 2021). Andere Experten und Amtsinhaber hingegen widersprechen diesen Aussagen deutlich. Sie sind für striktere Beschränkungen, gegen schnellere Öffnungen im Einzelhandel und plädieren für Wirtschaftshilfen als Ausgleich. Schnell wird erkennbar, wie hitzig und umstritten Diskussionen im medialen Diskurs sowie in der Politik zur Gefährdung des Einzelhandels und der Innenstädte in Zeiten der Corona-Pandemie geführt werden.

Tatsächlich sind leere Innenstädte sowie ein zunehmendes Aussterben des stationären Einzelhandels mittlerweile kein seltenes Stadtbild mehr. Aus fachlicher Betrachtungsweise ist dies jedoch nicht allein auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, die Problematiken bestehen schon länger. Vielmehr beschleunigt die Pandemie den Gefährdungsprozess. Für den Handel in den Städten und Kommunen bedeutet die Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft einen tiefgreifenden Umbruch (HDE 2020). Für viele Verbraucher stellt das Bestellen von Waren im Internet mittlerweile eine willkommene Ergänzung dar, besonders während der Pandemie. Lag der Onlineanteil am Einzelhandel im Jahre 2009 bei einem Gesamtumsatz des deutschen Einzelhandels von 419 Mrd. Euro noch bei 3,9%, so lag er zehn Jahre später bei einem Gesamtumsatz von 544 Mrd. Euro bei 10,9% (HDE 2020, S.8). In diesem Zeitraum betrug das durchschnittliche Wachstum des stationären Einzelhandels pro Jahr zwei Prozent, das des Onlinehandels hingegen 11,7% (HDE 2020, S.9). Das Wachstum des Onlinehandels ist somit fast sechsmal so hoch, Tendenz steigend. Umsatzverlagerungen zugunsten des eCommerce werden auch im medialen Diskurs als große Bedrohung für den stationären Einzelhandel und den Erhalt der Innenstädte betrachtet, auch ohne Coronavirus (DIE ZEIT 2020).

Das Kölner Institut für Handlungsforschung nimmt an, dass sich die Zahl der Unternehmen im stationären Einzelhandel bis zum Jahre 2030 um 64.000 verringert (IFH 2020). Bei einem aktuellen Stand von rund 225.000 bundesweit gemeldeten Einzelhandelsunternehmen beträfe dies jedes vierte Unternehmen. Branchenunterschiede sind dabei erkennbar. In einigen zentralen Branchen (z.B. CE/Elektro' oder ‚Fashion‘) führt das Onlinewachstum wieder

zu Umsatzverlusten des stationären Handels (HDE 2020, S.11 ff.). Die geschilderte Entwicklung verläuft nicht gleichmäßig für alle Innenstädte, es gibt räumlich große Unterschiede. Bieten manche Zentren schon heute kein attraktives Einkaufserlebnis mehr, scheinen andere sich diesem Trend erfolgreich zu widersetzen (BBSR 2017, S.59). Inwieweit das Zentrum einer Stadt der Konkurrenz des Online-Handels gewachsen ist, hängt auch von Faktoren ab, die den Strukturwandel des Einzelhandels positiv beeinflussen können. NEIBERGER (2020, S.11) listet dabei u.a. Folgende auf: größere Einwohnerzahl, großes Einzugsgebiet, positive Bevölkerungsentwicklung, überdurchschnittliche Kaufkraft, eine hohe Tourismusintensität sowie Cross-Channel-Ansätze. Mit über 100.000 Geschäften und über 750.000 Beschäftigten ist Nordrhein-Westfalen das Einzelhandelsland der Bundesrepublik Deutschlands (MHKBG NRW 2021). Das MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2021) bezeichnet die Innenstädte als „Marktplätze des 21. Jahrhunderts“. Zur Stärkung der Innenstädte und Zentren unterstützte das LAND NRW bereits im Jahre 2020 mit einem „Innenstadtfonds“ von 40 Mio. Euro, in diesem Jahr wurden mit dem Sofortprogramm „Nordrhein-Westfalen-Programm I“ 70 Mio. Euro zur Verfügung gestellt (MHKBG NRW 2021).

Von kommunaler Seite aus hat sich als zentrales Element der Einzelhandelssteuerung in den letzten Jahren die Aufstellung von Einzelhandelskonzepten bewährt. In diesen wird zunächst eine Situationsanalyse des lokalen Einzelhandelsstandort vorgenommen und darauf aufbauend Ziele und Leitlinien der zukünftigen Einzelhandelsentwicklung festgelegt. Auch lokale Akteure der Innenstädte entwickeln vielfältige Handlungsansätze, um Stadtzentren aktiv zu gestalten.

Zielsetzung und Forschungsfragen

Ziel dieser Masterarbeit ist es, das allgemeine Themenspektrum der Gefährdung des stationären Einzelhandels und der Innenstadt spezifisch in der Kreisstadt Siegburg zu untersuchen und zu analysieren, inwieweit der Standort Siegburg aktuell und in der Zukunft als Einkaufsstadt und Dienstleistungszentrum gefährdet ist.

Die *zentrale Forschungsfrage* lautet daher:

Inwieweit ist der Standort Siegburg als Einkaufsstadt und Dienstleistungszentrum gefährdet?

Zur Beantwortung dieser Frage ist die Bearbeitung folgender Teilfragestellungen notwendig:

- Welche Entwicklungen im stationären Einzelhandel haben in Siegburg seit 2009 stattgefunden?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den stationären Einzelhandel und eine vitale Innenstadt in Siegburg zu gewährleisten?
- Wie reagiert die Kreisstadt Siegburg auf eine veränderte Nachfragesituation im stationären Einzelhandel durch den erstarkenden Online-Handel?
- Welche Rolle nehmen Politik und Planung dabei ein?
 - o Welchen Stellenwert hat die Einzelhandelsdigitalisierung für kommunale Akteure aus Politik und Planung?
- Inwiefern beeinflussen weitere (städtebauliche) Entwicklungen den stationären Einzelhandel und/oder die Innenstadt der Kreisstadt Siegburg?

Forschungsstand und methodische Herangehensweise

Die Stadt Siegburg verfügt über ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2019), welches im September 2019 veröffentlicht wurde. Das Konzept wurde von der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) aus Bonn in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der städtischen Verwaltung Siegburgs, politischen Vertretern sowie einer Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet (ISEK 2019, S.14).

Die Stadt Siegburg hat im Jahre 2009 ein Einzelhandelskonzept von der BBE Retail Experts Unternehmensberatung erstellen lassen (BBE 2009). Ende 2019 hat die Stadt Siegburg das Dortmunder Planungsbüro Junker + Kruse mit der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes beauftragt. Im Rahmen dessen wurde u.a. Mitte Januar 2020 eine Kundenherkunftserhebung durchgeführt. Der Verwaltung liegen die Analyseergebnisse des Einzelgutachtens seit Juli 2020 vor. Stand 22.03.2021 sind diese bislang noch nicht veröffentlicht worden, dies soll in Kürze folgen.

Zur Vorbereitung der Forschung dient die Auswertung von Fachliteratur und der aktuellen medialen Berichterstattung, mit deren Hilfe das Themenspektrum der Gefährdung des stationären Einzelhandels und der Innenstädte beleuchtet wird.

Um die Forschungsfrage zu beantworten, widmet sich die Analyse des Standorts Siegburg als Einkaufsstadt und Dienstleistungszentrum dem Zeitraum von 2009 bis heute und der zukünftigen Ausrichtung. Das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2019) sowie das Einzelhandelskonzept aus dem Jahre 2009 und die Fortschreibung in 2020 liefern eine theoretische Grundlage, um analytische Verfahren im Raum der Kreisstadt Siegburg zu gewährleisten. Um empirische Daten zur Beantwortung der Forschungsfrage(n) in der Masterarbeit erheben zu können, werden sowohl qualitative Methoden wie auch quantitative Methoden verwendet.

Zur Beantwortung der Fragen „Welche Entwicklungen im stationären Einzelhandel haben in Siegburg seit 2009 stattgefunden?“ sowie „Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den stationären Einzelhandel und eine vitale Innenstadt in Siegburg zu gewährleisten?“ sind die oben genannten Konzepte Bestandteil einer **analytischen Untersuchung**. Je nach Datenlage aus der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes in 2020 erfolgt noch eine methodische Anpassung zur Beantwortung der Forschungsfrage.

Zur Beantwortung der Frage „Wie reagiert die Kreisstadt Siegburg auf eine veränderte Nachfragesituation im stationären Einzelhandel durch den erstarkenden Online-Handel?“ wird die empirisch-geographische Forschungsmethode der **Kartierung** verwendet.

In Gutachten wird der Einzelhandel oftmals in seiner räumlich funktionalen Gliederung erfasst. Auf Basis des Siegburger Einzelhandelskonzepts soll ein Teilausschnitt der Siegburger Innenstadt kartiert werden. Die Kartierung soll erfassen, wie digital sich der stationäre Siegburger Einzelhandel im Jahre 2021 präsentiert. Im Siegburger Einzelhandelskonzept wird dem „Kernbereich Markt“ und der „südlichen Kaiserstraße“ eine große Einzelhandelsdichte zugeschrieben. Die zu vollziehende Kartierung zur Digitalisierung des stationären Einzelhandels in Siegburg wird deshalb die beiden Bereiche des Markts und der südlichen Kaiserstraße umfassen und um die Holzgasse erweitert werden. In Anlehnung an das Konzept der Kartierung des Online-Handels in der Bonner Innenstadt von WIEGANDT ET. AL. (2015) erfolgt die Klassifikation nach den drei Kategorien „Klassisches Internet“, „Neue Medien“ und „E-Commerce“.

„**Klassisches Internet**“: Erfassung über Merkmale der Auffindbarkeit bei Google, eigene Homepage und Informationen über Adresse, Öffnungszeiten und Telefonnummer im Internet.

„**Neue Medien**“: Erfassung über die Merkmale: Facebook-Auftritt, Twitter-Account, Instagram und Aktualität.

„**E-Commerce**“: Prüfung, inwieweit das Geschäft über einen eigenen Online-Shop verfügt. Weiteres Merkmal: Cross-Channel-Ansätze.

Besonders interessante Daten könnten in der dritten Kategorie „E-Commerce“ gesammelt werden. Auch in Bezug auf mögliche Veränderungen seitens des stationären Einzelhandels durch Einschränkungen in Zeiten der Corona-Pandemie.

Zur Beantwortung der Frage, welche Rolle Politik und Planung im Prozess einnehmen, wird die qualitative Methode des (leitfadengestützten) **Experteninterviews** verwendet.

Qualitative, leitfadengestützte Interviews sind eine verbreitete, ausdifferenzierte und methodologisch vergleichsweise gut ausgearbeitete Methode, qualitative Daten zu erzeugen. Leitfadeninterviews gestalten die Führung im Interview über einen vorbereiteten Leitfaden, Experteninterviews sind definiert über die spezielle Auswahl und den Status der Befragten. (HELFFERICH 2014, S.559).

In der Auswahl von Experten liegt der besondere Fokus auf Akteuren aus Politik und Planung. Ein Experteninterview wird mit einer Person aus der städtischen Verwaltung in leitender Funktion geführt werden. Weitere Interviewpartner könnten auch beteiligte Akteure aus Kommunalpolitik, Wirtschaftsförderung und stationärem Einzelhandel sein.

Literaturverzeichnis

BBE RETAILS EXPERTS UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH & CO. KG (2009): Einzelhandelsstandort- und Zentrenkonzept. Stadt Siegburg. Online abrufbar unter: <https://siegburg.de/static/web/dokumente/einzelhandels-und-zentrenkonzept.pdf>, zuletzt geprüft am 26.03.2021.

DER SPIEGEL (2021): Kritik an Shutdown-Maßnahmen. Tübingens OB Palmer drängt Merkel zu Lockerungen. Online abrufbar unter: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/coronavirus-tuebingens-oberbuergermeister-boris-palmer-draengt-angela-merkel-zu-lockerungen-a-c0174fba-627d-4663-aa7b-8be76ffa75ca>, zuletzt geprüft am 26.03.2021.

DIE ZEIT (2020): Einzelhandel: Experten sagen großes Ladensterben voraus – auch ohne Coronavirus, 20.03.2020. Online abrufbar unter: <https://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2020-03/ifh-handelsforscher-prognostizieren-ladensterben-einzelhandel-deutschland-coronavirus>, zuletzt geprüft am 26.03.2021.

HANDELSVERBAND DEUTSCHLAND (HDE) (2020): Online Monitor 2020. Online abrufbar unter: https://einzelhandel.de/index.php?option=com_attachments&task=download&id=10433, zuletzt geprüft am 26.03.2021.

HELFFERICH, CORNELIA (2014): Leitfaden- und Experteninterviews. In: Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden. S.559-574.

INSTITUT FÜR HANDELSFORSCHUNG KÖLN (2020): Handelsszenario 2030. Wettbewerb zwischen Wertschöpfung und Wertschätzung.

KREISSTADT SIEGBURG (2019): Stadt Siegburg. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Siegburg Innenstadt. Online abrufbar unter: <https://siegburg.de/static/web/dokumente/isek-abschlussbericht.pdf>, zuletzt geprüft am 26.03.2021. Zitiert als: ISEK (2019).

MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN- WESTFALEN (MHKBG) (2021): „Zukunft. Innenstadt. Nordrhein-Westfalen.“ Die Stadtzentren Nordrhein-Westfalens sollen fit für die Zukunft gemacht werden.

Online abrufbar unter: <https://www.mhkgb.nrw/themen/bau/land-und-stadt-foerdern/zukunft-innenstadt-nordrhein-westfalen>, zuletzt geprüft am 26.03.2021.

NEIBERGER, CORDULA (2020): Onlinehandel und Stadt. In: Neiberger, Cordula; Hahn, Barbara (Hg.): Geographische Handlungsforschung. Berlin. S. 207-214.

WIEGANDT, CLAUS-C.; BEUTELT, DENNIS; EISELE, CHRISTOPH; KRAWINKEL, ALEXANDER (2017): Der stationäre Einzelhandel wird digital. Online-Handel in der Bonner Innenstadt. In: Geographische Rundschau, 69 (2017) 7/8. S.10-11.